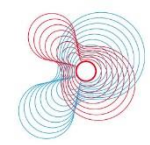




Neue Beteiligungsformate bei der Entwicklung und Erprobung von digitalen Mobilitätsinnovationen im Rahmen des mFUND Förderprogramms des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI)

mFUND-Ausstellung im Open Mobility Forum



1

Mobilität wird digital.

(Beispiel: Betrieb fahrerloser Shuttles)

2

Dafür müssen Daten erfasst, verarbeitet und ausgetauscht werden,

(Beispiel: mFUND-Ökosystem)

3

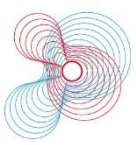
so dass über innovative Anwendungen Mobilität komfortabler und effizienter wird

(Beispiel: Use Cases)

4

und dabei die Datenhoheit bei den Nutzern verbleibt.

(Beispiel: Multimodal Privacy-Szenario)



1

Mobilität wird digital.

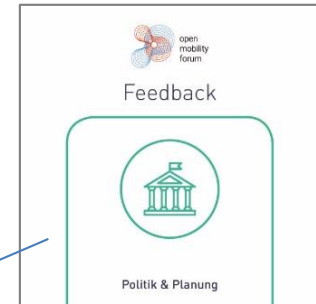
Die Ausstellung wird vom mFUND des BMVI gefördert und soll dazu dienen, neue Beteiligungsformate zu erproben. Dabei gibt es unterschiedliche interaktive Exponate, die einen Aspekt der digitalen Mobilitätswelt aufgreifen und veranschaulichen und zu denen Sie uns jeweils ihre Ansichten und Meinungen mitgeben können.

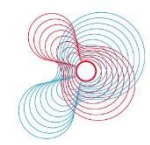
2

Bitte nehmen Sie sich hierfür eine Karte, die Ihrer Rolle am Besten entspricht und erkunden Sie die Ausstellung mit uns!

3

4





1

Mobilität wird digital.

Welche Daten und Dienste braucht man für einen reibungslosen Betrieb von fahrerlosen Kleinbussen wie Emily? Ein Shuttle-Betrieb auf dem EUREF-Campus braucht verschiedene Daten und Dienste:

- **Shuttle2X:** Mit der laufenden Kontrolle von Radar-, LIDAR-, GPS- und Videodaten wird ein sicherer und reibungsloser Betrieb von Emily sicher gestellt.
- **Shuttle2Grid:** Da Emily elektrisch betrieben wird, muss sie immer wieder den induktiven Ladeparkplatz aufsuchen. Dafür muss die Reichweite geprüft werden, aber auch die Energie, die durch das Micro Smart Grid über Wind und Sonne bereit gestellt wird, kontrolliert, prognostiziert und in Zukunft auch abgerechnet werden.
- **Shuttle2Hub:** Emily ist kein Robo-Taxi, das einen von A nach B bringt, sondern ist als Ergänzung zum öffentlichen Verkehr gedacht. Sie muss die Passagiere also rechtzeitig zu einer Bahn- oder Busstation bringen oder sie dort abholen.

2

3

4



Platform Mobility 4.0

Shuttle2X

Communication
between driverless
shuttles and
infrastructures or
other vehicles



Shuttle2Hub

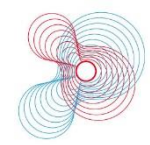
Last-mile
connection for a
accessibility of
public transport
hubs



Shuttle2Grid

Inductive charging
facilities for
driverless shuttles
at public transport
hubs





1

Für digitale Mobilitätsinnovationen müssen Daten erfasst, verarbeitet und ausgetauscht werden.

2

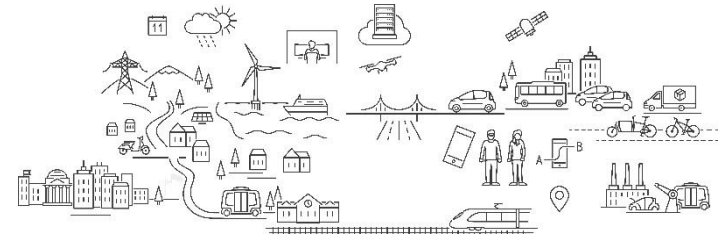
Heute ist die Mobilitätswelt noch weitgehend analog. Zwar kann man schon seit einigen Jahren per App Staumeldungen oder Auskünfte für den öffentlichen Verkehr erhalten sowie Tickets über das Internet und das Smartphone kaufen oder ein Carsharing-Auto buchen. Hierfür muss man sich aber immer noch für jeden Anbieter einzeln eine App herunterladen.

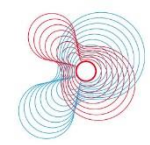
3

Es gibt zwar erste Plattformen wie moovel oder den MDM – Mobilitätsdatenmarktplatz. Hier sind aber nur wenige Daten verfügbar oder man muss sie zu Kosten kaufen, die viele Kommunen nicht aufbringen können.

4

Das soll sich durch den mFUND ändern! Eine Vielzahl an Projekten (s. [mFUND-Inno-Landkarte](#)) arbeiten derzeit an digitalen Mobilitätsinnovationen, für die Infrastruktur-, Bewegungs- und persönliche Daten aus Mobilitätsdiensten verarbeitet, miteinander verschnitten und über die offene mCLOUD des BMVI anderen Entwicklern kostenlos zur Verfügung gestellt werden.





Use Case Terminals: Das kann alles möglich sein

1

Über innovative Anwendungen wird Mobilität komfortabler und effizienter wird.

2

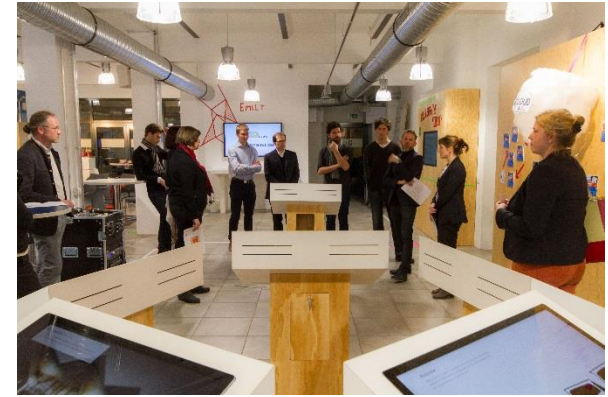
Mit Studenten der Hochschule Anhalt wurden Alltagsszenarien erarbeitet, die zeigen sollen, was alles in einer vernetzten, digitalen Mobilitätswelt in Zukunft möglich sein könnte.

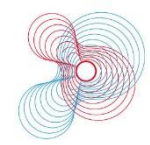
3

An jedem Terminal finden sich Szenarien, die besonders für eine bestimmte Stakeholder-/ Akteursgruppe interessant ist: Politik & Planung, Energie- und Mobilitätsmanager, Fahrzeughersteller und Flottenbetreiber, Mobilitätsdienstleister und Nutzer.

4

Schauen Sie sich die Videos an und teilen Sie uns mit, was Sie jeweils darüber denken!





1

Die Datenhoheit sollte stets bei den Nutzern verbleiben.

2

Viele wünschen sich einen digitalen Mobilitätsassistenten, damit man möglichst je nach Weg ganz einfach das beste Mobilitätsoption nutzen kann. Hierfür müssen jedoch oft eine Vielzahl an persönlichen Daten verarbeitet werden: Sind Sie Mitglied bei DriveNow? Wo möchten Sie hin? Und wann möchten Sie dort sein? Besitzen Sie ein Abo der BVG? Möchten Sie jemanden mitnehmen, um Geld zu sparen? Welche Musik hören Sie gern im Auto?

3

Man kann auch den öffentlichen Verkehr oder Shared Mobility Angebote nutzen, ohne dass all diese Daten bereit gestellt werden. Aber mit der Freigabe von Daten an bestimmte Dienstleister oder Plattformen steigt auch die Service-Qualität. Wichtig ist, dass es transparent ist und jeder stets selbst entscheiden kann, welche Daten er wem und zu welchem Zweck zur Verfügung stellt.

4

